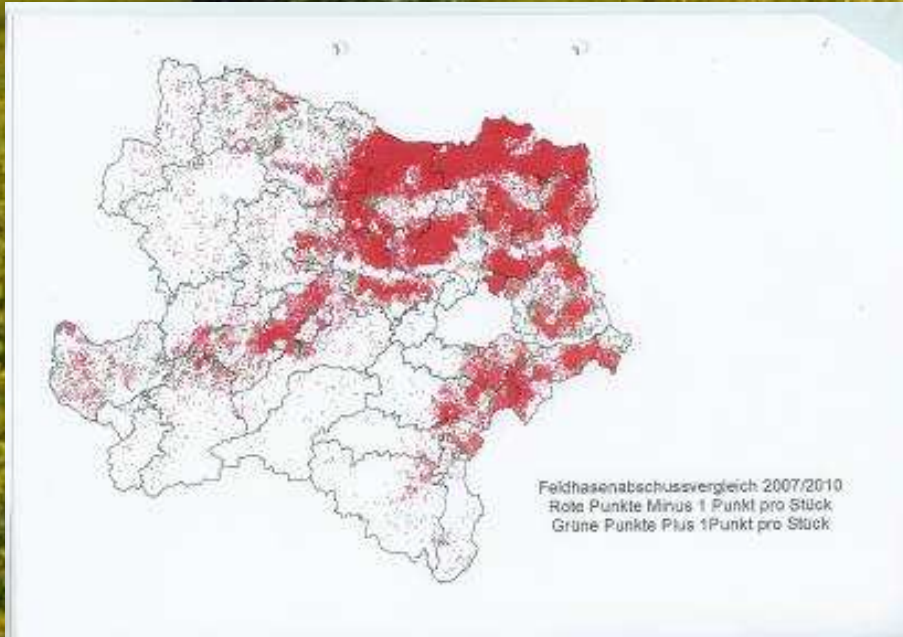




NIEDERWILDBEWIRTSCHAFTUNG

im Rahmen landwirtschaftlicher Förderprogramme

DIPL.-ING. PAU WEISS, LENGFELDEN 27.06.2018



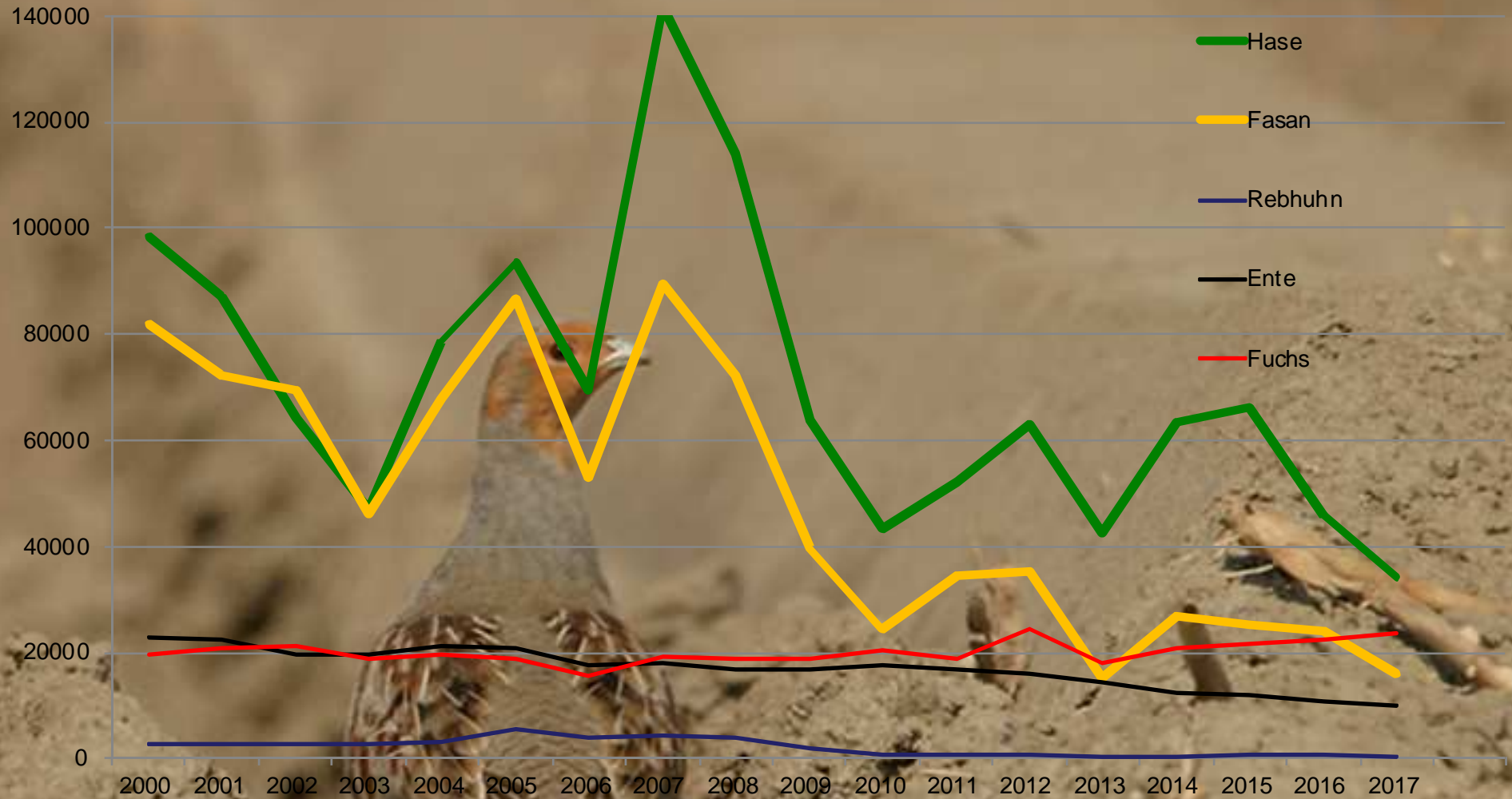
BRACHEVERLUST AB 2008



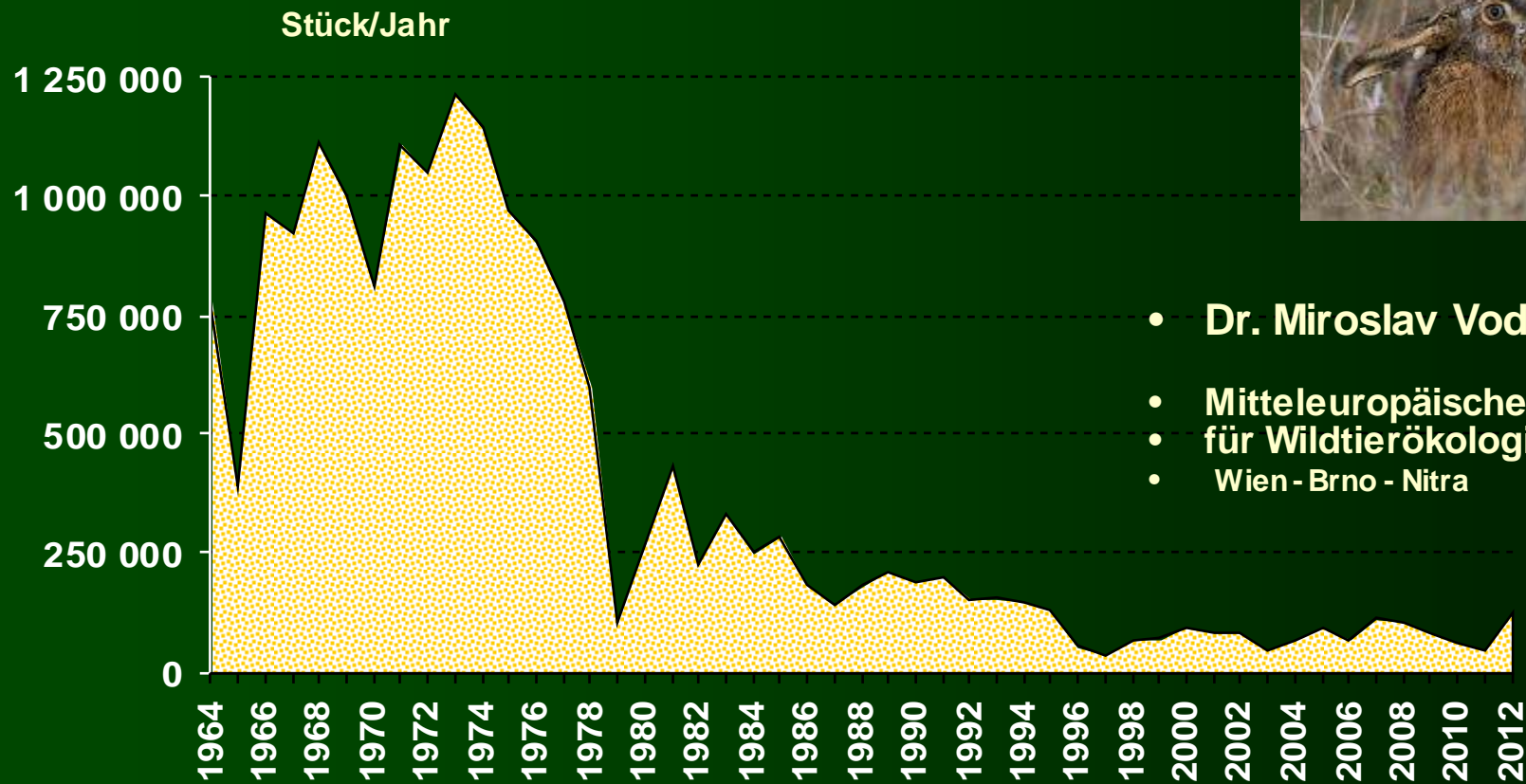
10 % der Ackerfläche



NIEDERWILDSTRECKEN NÖ 2000 – 2017



Entwicklung der Hasenstrecken in Tschechien

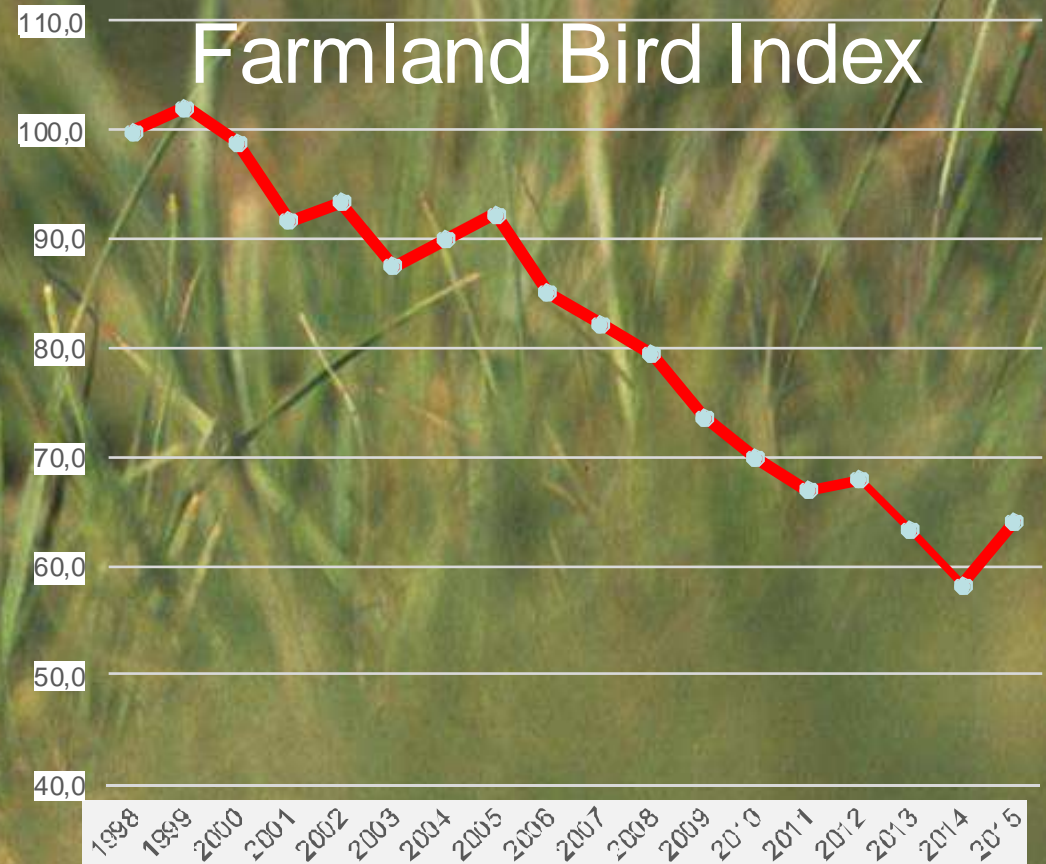


- Dr. Miroslav Vodnansky
- Mitteleuropäisches Institut für Wildtierökologie
- Wien - Brno - Nitra

FARMLAND BIRD INDEX – BIRDLIFE ÖSTERREICH

Feldlerche

> 1,7 Mrd. € / Jahr
GAP + LE-Zahlungen



WANDEL auch in der GRÜNLANDBEWIRTSCHAFTUNG



INTENSIVIERUNG: schneller, breiter, öfter





Silomais statt Blumenwiese

Gunstlagen werden intensiviert



STEILES GRÜNLAND WIRD ZU WALD



WETTERKAPRIOLEN: unzureichender Bruterfolg



- 250 mm in der Brutzeit

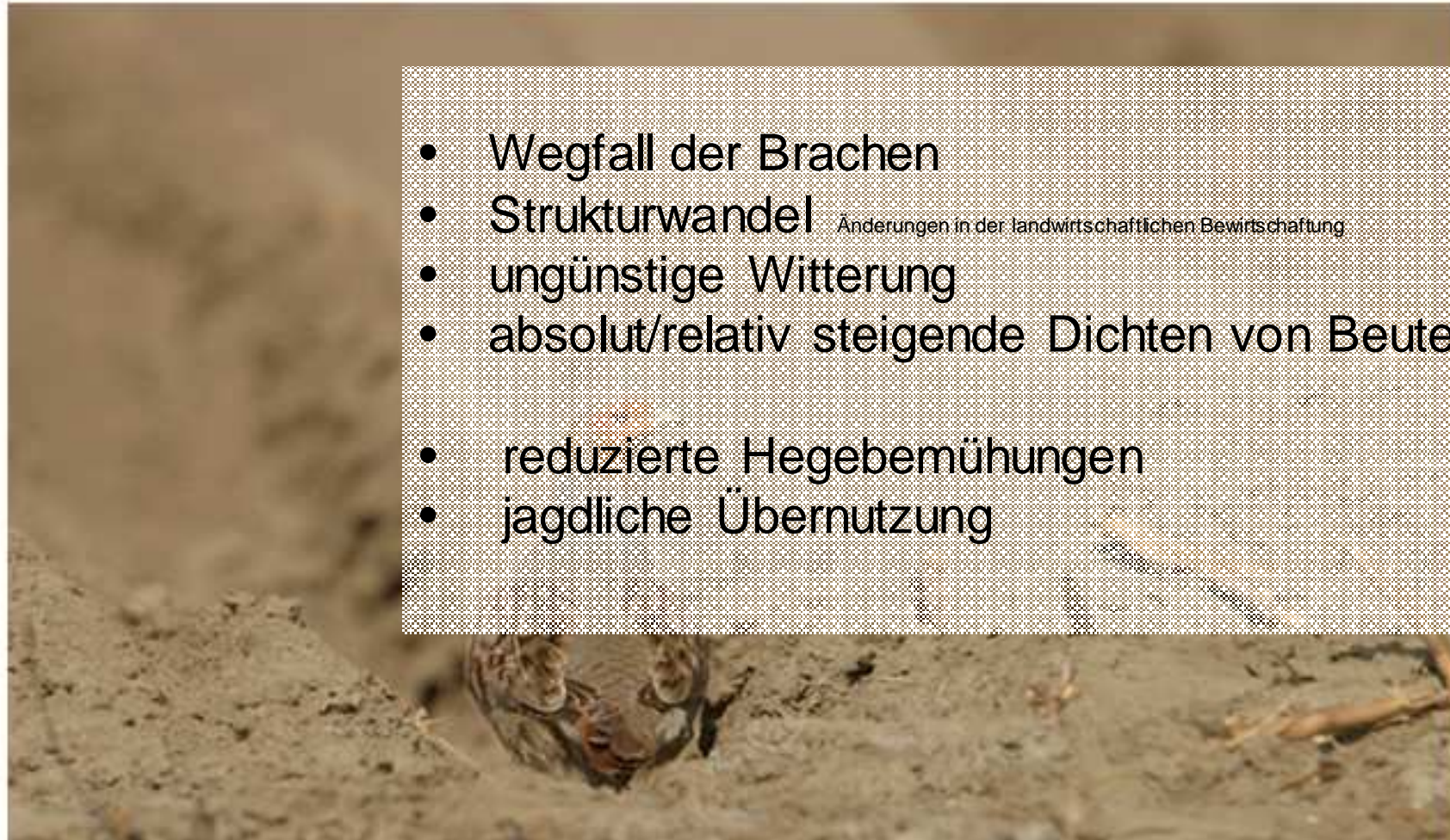
BEUTEGREIFER



RÜCKLÄUFIGE NIEDERWILDBESÄTZE:

SINKENDER FARMLAND BIRD INDEX: URSACHEN

- Wegfall der Brachen
- Strukturwandel Anderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
- ungünstige Witterung
- absolut/relativ steigende Dichten von Beutegreifern
- reduzierte Hegebemühungen
- jagdliche Übernutzung



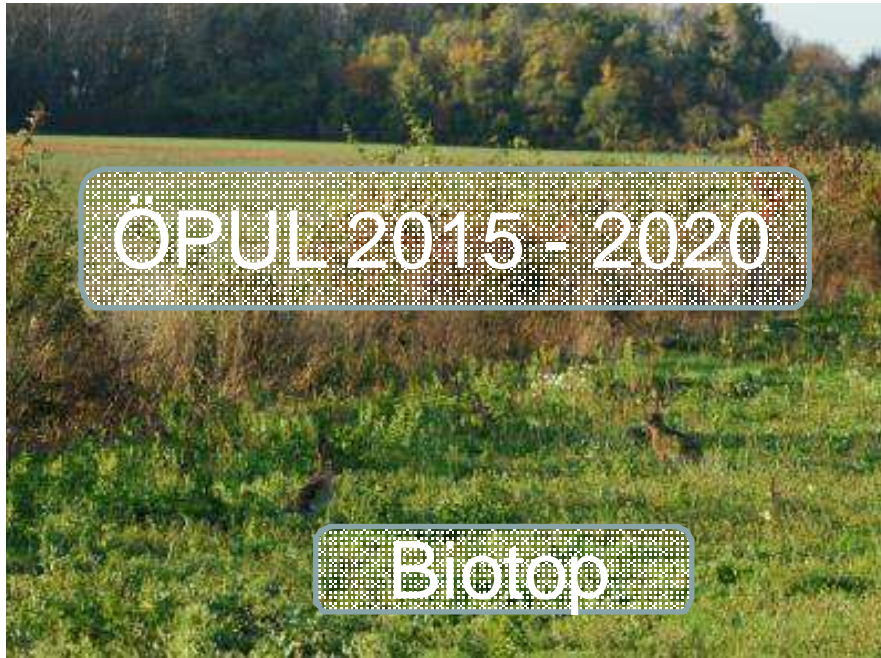
NIEDERWILDREVIER DT. HASLAU (BEZ. BRUCK a.d. LEITHA)

Ausgleichsflächen für Windräder und Autobahn, Hegebemühungen der Jäger



- 800 ha Revierfläche
- 60 ha Biotopfläche
- intensive Prädatorenregulation
- rund 800 Stück Niederwild /Jahr

erfolgreiche Niederwildhege =



+



+



GAP (= GEMEINSAME AGRARPOLITIK DER EU) UND „GREENING“

- Ökologisierungszuschlag für langfristige Produktion und die Erhaltung von Ökosystemen
- „Greening“-Verpflichtung in der 1. Säule der GAP

Anbaudiversifizierung	Erhaltung von Dauergrünland und Landschaftselementen	Ökologische Vorrangflächen
Mind. 2 Kulturen pro Jahr (Betriebe unter 30 ha)	Dauergrünland muss auf Mitgliedsstaatenebene erhalten bleiben.	Auf 5 % der Fläche (für konventionelle Betriebe mit mehr als 15 ha Ackerland)
Mind. 3 Kulturen pro Jahr (Betriebe über 30 ha) Max. 95 % Getreide + Mais	Erhaltung von Landschaftselementen auf Betriebsebene	Erfüllung durch: Brachen, zusätzlicher Anbau von Eiweißpflanzen, Begrünungen oder Äquivalenzmaßnahme (nur in Österreich)

Quelle: Eigene Darstellung nach BMLFUW 2014

LE 2020 (ÖPUL 2015 – 2020)

- AZ Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete
- ÖPUL

1,1 Mrd.€/Jahr

ÖPUL

(österreichisches Programm für
umweltgerechte Landwirtschaft)



- **UBB** (umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung)
 - UBB Acker
 - UBB Grünland
- Herbst- und Winterbegrünungen
- Biolandbau
- Gewässerschutz
- Investitionsförderung

freiwillige Teilnahme

UBB Acker

umweltgerechte u. biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung 2. Säule



UBB Grünland

umweltgerechte u. biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung 2. Säule



„greening“ aktuell gilt für gesamte Periode 2015 – 2020 (2021)

- Gilt für konventionelle Betriebe mit mehr als 15 ha Ackerland/Grünland
- Anbaudiversifizierung und Erhaltung von Dauergrünland und Landschaftselementen
- **5 % ökologische Vorrangflächen:**
 - **1. Säule:** Flächenstilllegung (mind. 5 %) oder
 - **1. Säule:** Anbau von **Proteinpflanzen** (7,5 %) oder

 - **2. Säule:** Äquivalenzmaßnahme (UBB) im ÖPUL oder
 - **2. Säule:** Begrünungen (mind. 15 % - ohne Prämien)

ÄQUIVALENZ Maßnahme im ÖPUL: UBB

- Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) > 2 ha:
nur in Österreich angeboten
 - freiwillige Maßnahme für konventionelle Betriebe, gilt als Erfüllungsmaßnahme bei Greeningverpflichtung
 - Verpflichtende Weiterbildungsmaßnahme (5h)
 - Erhaltung des Grünlandflächenausmaßes im Verpflichtungszeitraum
 - Erhaltung und naturverträglicher Umgang mit flächigen und punktförmigen Landschaftselementen
 - mind. 5 % - max. 10 % der Acker- und gemähter Grünlandfläche:
 - **Biodiversitätsfläche** auf Ackerland
 - **Gemähtes Grünland:** Mahd ab 1.7. möglich

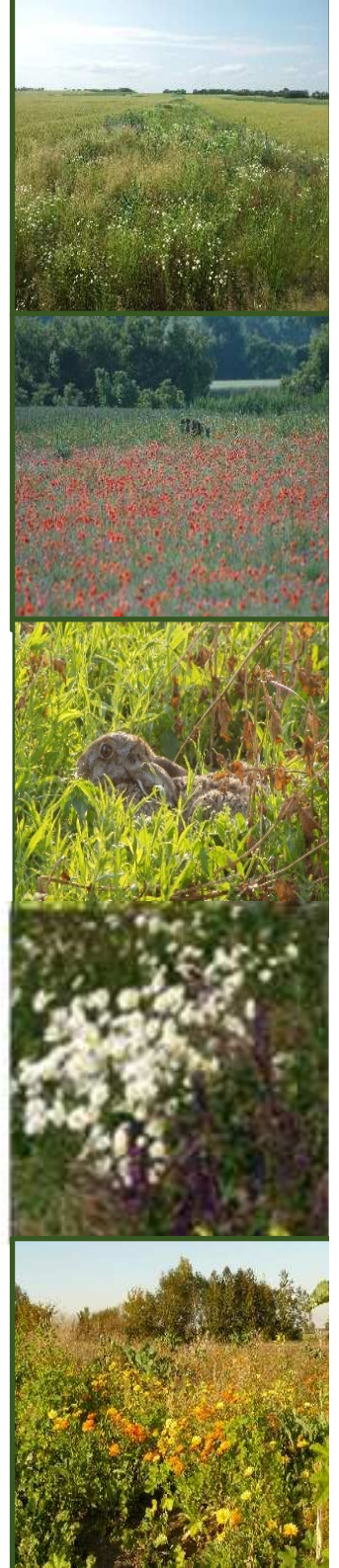
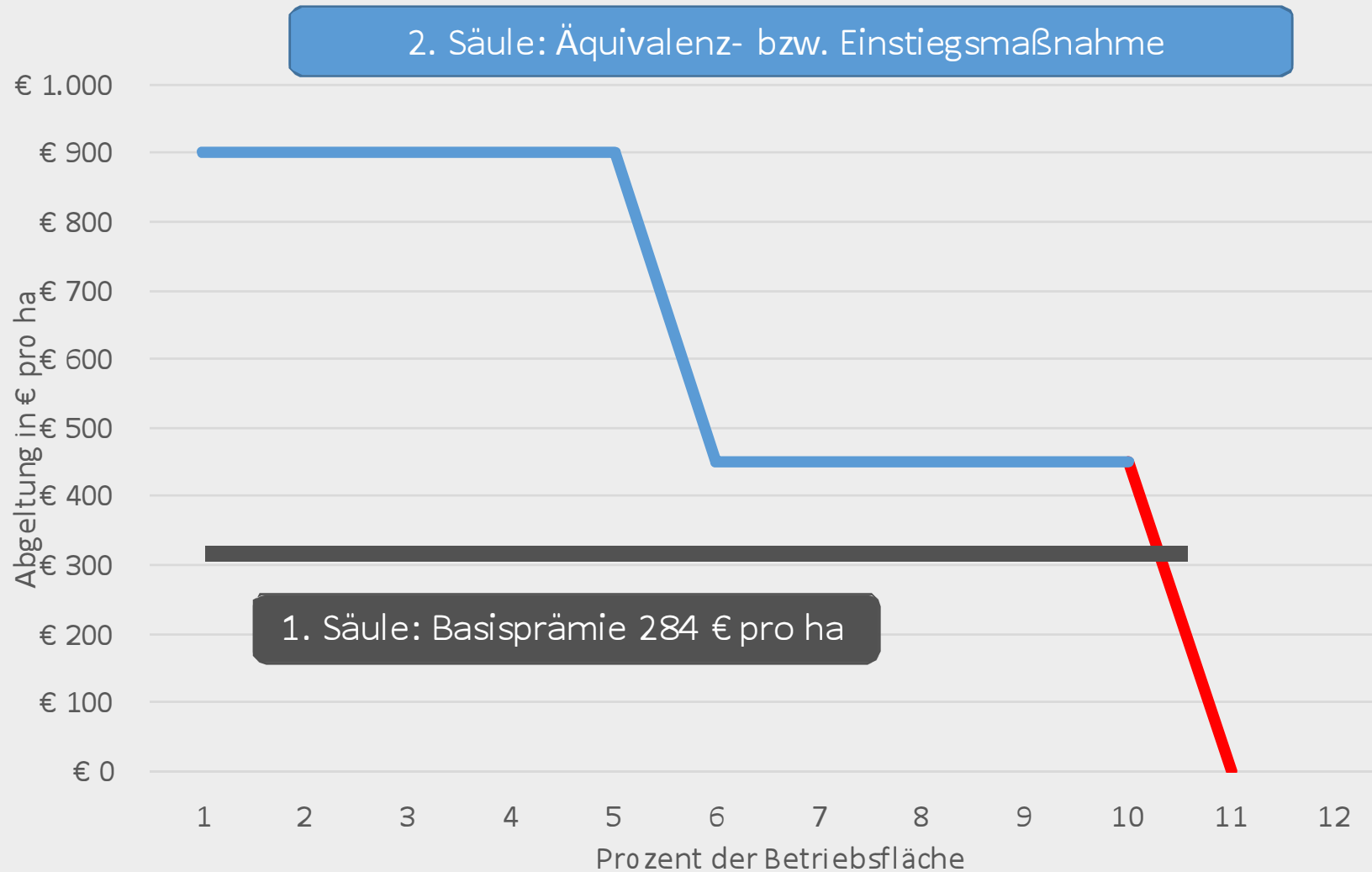
UBB: Biodiversitätsfläche – Acker

- Mindestfläche 0,01 ha, keine weiteren Grenzen
- Einsaatverpflichtung für Altbrachen > 0,2 ha und bei Neuanlage
- Mind. 15% der Fläche bei Altbrachen jährlich (**ab 2016 Pflicht !**)
- Mahd/Häckseln nach dem 1.8. (auf 50 % der Fläche auch früher möglich, max. 2 mal pro Jahr), **Kontaktnahme mit den Bauern dringend empfohlen !!!**
- keine Düngung, keine PSM
- Erhaltung von Dauergrünland und Landschaftselementen
- Max. 75 % Getreide + Mais
- Mindestanlagedauer Acker: 2 MFA – Jahre
- Weiterbildungsverpflichtung 5 h („Bildungsträger“ LJV?)

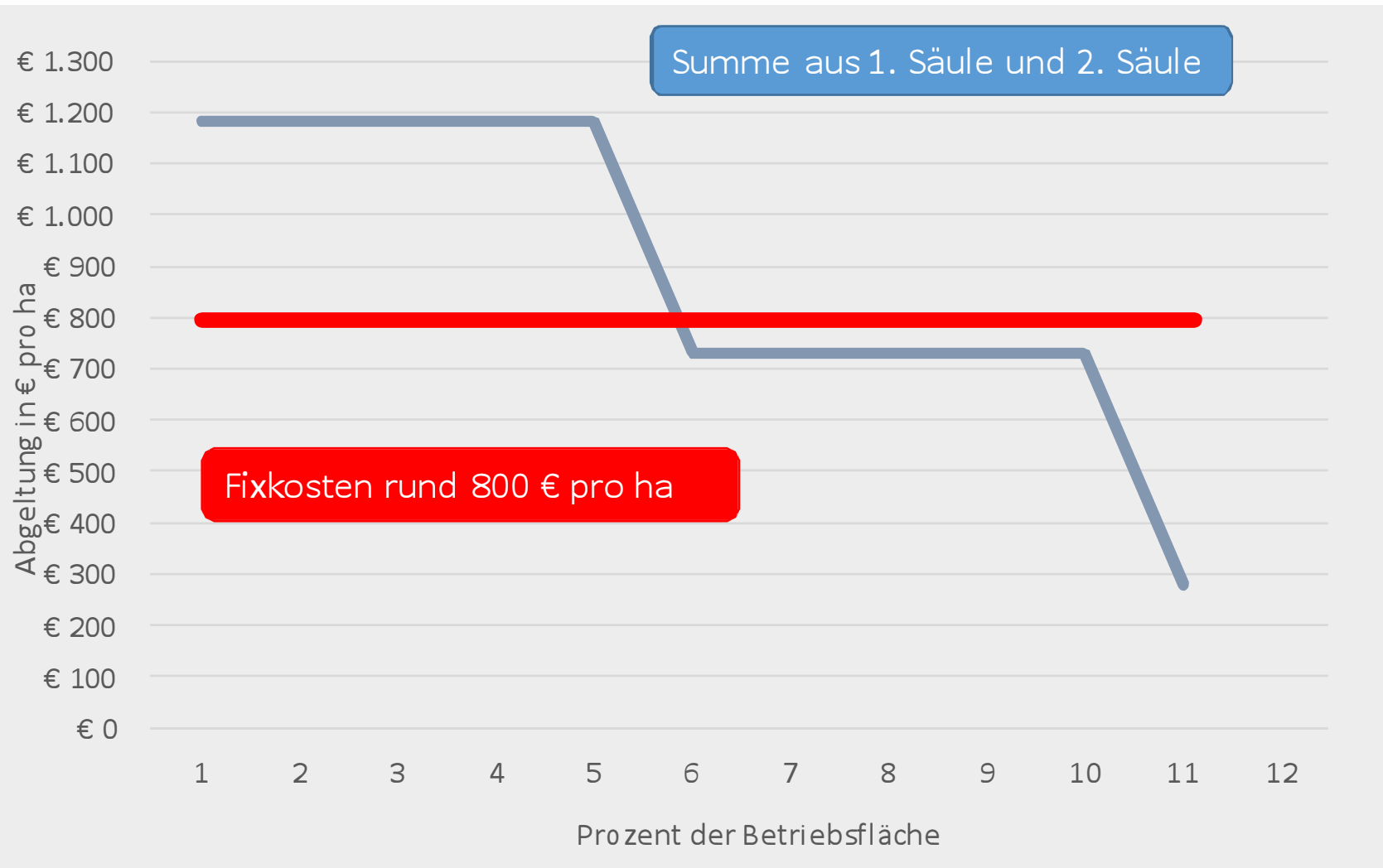
UBB: gemähtes Grünland

- Erste Mahd/Beweidung: ab 1.7. jedenfalls möglich
- Ausnahme: Mahd ab 1.6. – wenn auf vergleichbaren Flächen zu diesem Zeitpunkt schon die 2. Mahd durchgeführt wird (**diese Ausnahme wird jedoch als kontraproduktiv gesehen!**)
- Mähgut muss abtransportiert werden
- Kein Einsatz von flächig ausgebrachten PSM
- Düngung nur mit Kompost oder Mist
- Beibehaltung der Fläche über den gesamten Verpflichtungszeitraum

ABGELTUNG BIODIVERSITÄTSFLÄCHE



ABGELTUNG AUS 1. + 2. SÄULE



Aktive Mitwirkung durch Jäger u. Imker: bei **SAATGUT, AUSSAAT, PFLEGE**



Biodiversitätsflächen – empfehlenswerte Mischungspartner



rund 30 Mischungspartner

<i>Phacelia</i>	<i>Luzerne</i>
<i>Ringelblume</i>	<i>Rotklee</i>
<i>Kornblume</i>	<i>Weißklee</i>
<i>Malve</i>	<i>Inkarnatklee</i>
<i>Senf</i>	<i>Perserklee</i>
<i>Ölrettich</i>	<i>Alexandrinerklee</i>
<i>Markstammkohl</i>	<i>Bockshornklee</i>
<i>Buchweizen</i>	<i>Hornschotenklee</i>
<i>Wicke</i>	<i>Steinklee</i>
<i>Platterbse</i>	<i>Sorghumhirse</i>
<i>Peluschke</i>	<i>Siouxhirse</i>
<i>Sonnenblume</i>	<i>Rispenhirse</i>
<i>Soja</i>	<i>Fenchel</i>
<i>Lupine</i>	<i>Margerite</i>
<i>Boretsch</i>	<i>Kümmel</i>
<i>Königskerze</i>	<i>Koriander</i>
<i>Mohn</i>	<i>Dille</i>

differenzierte **Bewirtschaftung** erhöht **Vielfalt**



Fläche neben Struktur



offene Flur 3 m – möglichst üppig



offene Flur

6 m – gestaffelte Einsaat



breitere Fläche - Streifenbewirtschaftung



UBB im Grünland



BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN IM GRÜNLAND



Biotopverbundsystem

ökologisch wertvolle Pflegemaßnahme



Rebhuhnhecke



Bildungsmaßnahme: mind. 5 h



- jede Fläche braucht ein **Bewirtschaftungsziel**
- **Grundinformation: LFI**
- **Zusatzinformation** kommt von Kooperationspartnern: WWF, Naturschutzbund, BirdLife, Biene Austria, örtliche Jägerschaft

Reproduktion Feldhase

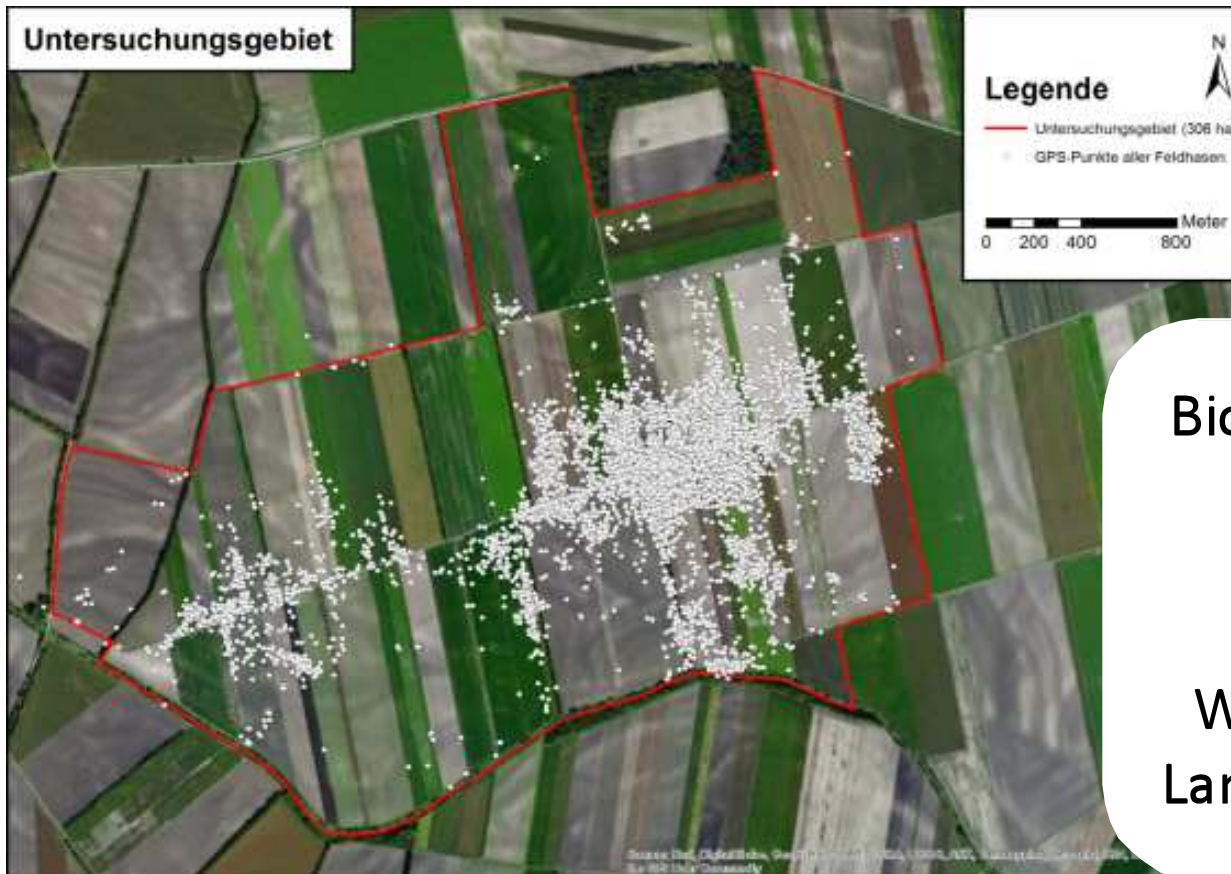
Uterusanalyse



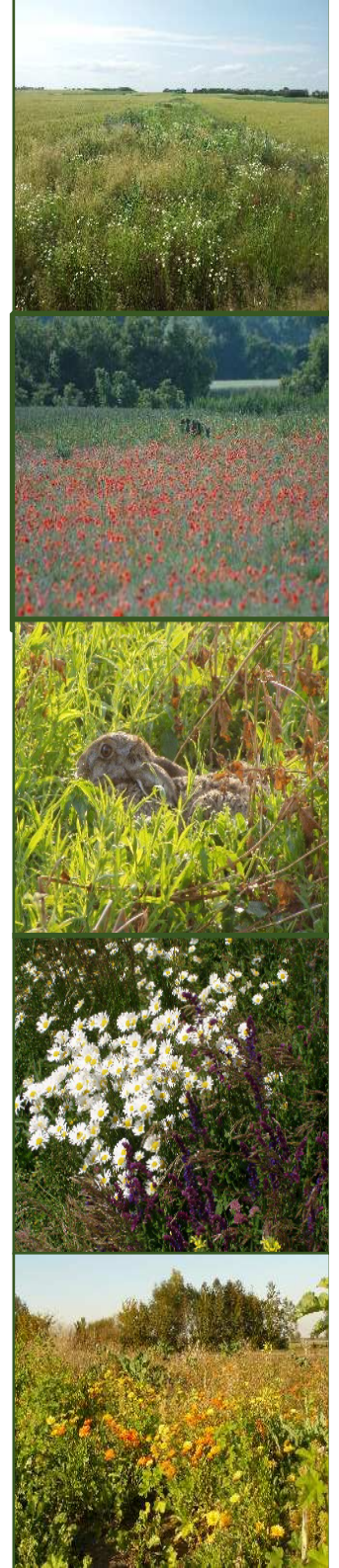
- 50 Alhasen
- 25 Häsinnen
- 12 Junghasen pro Häsin (0 bis 18)
- 1 ersetzt Alhasenverlust
- 10 erwartbare Verluste (Beutegreifer, Verkehr, Landwirtschaft, Krankheiten, ungünstige Witterung)
- 1 bleibt für jagdliche Entnahme = 25 Hasen pro 100 ha
- **ohne Hegemaßnahmen: Verlust von 11 oder 12 Junghasen keine Jagd möglich - Jagdverzicht alleine genügt nicht**
- **mit Hegemaßnahmen: Verlust von 9 Junghasen daher verbleiben 50 Hasen pro 100 ha zur Entnahme** (1000 ha 500 Hasenstrecke pro Jahr)

BESUNDERUNG VON FELDHASEN

LASSEE 2013



Biodiversitätsfläche
Untersaat
Strauchreihe
A1 Begrünung
Windschutzgürtel
Landschaftselement



VERLUST AN FASANHENNEN

- während der Wintermonate: **rund 5 %**
- während der Brutzeit: **bis zu 50 %**



EIAUSLEGUNGEN ZUR ERHEBUNG DES BEUTEGREIFERDRUCKS



Bewirtschaftungsziel: **Wildbienen** und **Kaiseradler**



wichtige Futterplätze für Großgreife

Seeadler
Kaiseradler



Wiesenbewirtschaftung



- Schnittzeitpunkt
- Lage der Fläche
- Düngung

sichern das Grundwasser



schützen Oberflächengewässer



Basis für Nützlingspopulationen



NÜTZLINGS- UND TRENNSTREIFEN



Lebensraum für Insekten



ermöglichen **Kooperation** z.B. mit **Imkern**



sind **Basis** für den **Artenschutz**



schaffen **Lebensraum** für **Säugetiere**



sichern **bejagbare Hasendichten**



sichern **bejagbare Fasandichten**



Saumstreifen ermöglicht Bejagung



liefern **blühende Beute**



Kennzeichnung in Siedlungsnähe



ganzjährig wertvoller Lebensraum



Futterfläche auch im Winter



finden **Anerkennung** außerhalb des **Agrarsektors**





Rarität statt Selbstverständlichkeit



Fehlberatung: 45 € pro ha, Welternährung



frühzeitige Anlage blütenreicher Winterbegrünungen













Haarraubwildregulation



Regulation der Aaskrähen





Getreiderandstreifen



Untersaat Getreide



Untersaat Mais



Streifenbrache



Windschutzstreifen



Neue Hecken



Wildacker



Trappenacker



UBB -Fläche



Bachlebensraum



A1 Begrünung



Rebhuhnbrache



Lebensräume schaffen – nachhaltige Jagd sichern!!!



Weidmannsheil